

TFG-LIGEN

Serie I/74

1. Liga

1. Ritter	6	38:28	9:3
2. Minnich	6	33:26	9:3
3. Dostal	7	41:36	8:6
4. Mommertz	8	42:43	8:8
5. M. Fink	7	35:34	7:7
6. Wedekin	7	34:33	7:7
7. Matth. Engelke	7	48:51	6:8
8. R. Fink	6	38:42	5:7
9. Stiehler	6	37:44	4:8
10. Hennings	6	27:36	3:9

2. Liga B

1. H.-J. Holze	7	73:24	13:1
2. Koch	5	60:21	8:2
3. Mark. Engelke	6	36:38	8:4
4. M. Holze	7	37:40	7:7
5. Plath	9	38:51	7:11
6. Ulbricht	8	40:60	5:11
7. Kehe	4	21:26	3:5
8. A. Engelke	8	28:73	3:13

2. Liga A

1. Netzel	8	42:23	14:2
2. Mönning	9	59:38	14:4
3. Leiding	9	37:41	11:7
4. U. Harnischm.	8	39:39	7:9
5. Klein	9	34:49	6:12
6. Höppner	4	15:17	2:6
7. Kandora	4	22:30	2:6
8. U. Szyszka	7	36:47	2:12

3. Liga

1. P. Szyszka	8	52:36	12:4
2. T. Engelke	7	41:32	11:3
3. T. Harnischm.	8	42:28	9:7
4. K.-H. Lange	7	44:30	8:6
5. Lemke	6	23:29	6:6
6. Schlüter	3	16:8	4:2
7. Minkoley	7	17:46	2:12
8. D. Lange	6	21:47	0:12

Neue Mitglieder

Vier neue Mitglieder kann die TFG 38 zu Beginn der ersten Serie in diesem Jahr in ihren Reihen begrüßen. Es sind dieses der Bruder von Uwe Szyszka, der 16jährige Peter, Dieter Lange, Bruder von Karl-Heinz, sowie den 15jährigen Klaus-Peter Lemke. Außerdem begrüßen wir den Zwillingbruder von Achim Engelke, Thomas. Thomas ist damit der letzte der Brüder Engelke der in unserem Verein spielt, bzw. gespielt hat. In der zweiten Liga nahm Helmut Klein den Spielbetrieb wieder auf. Mit diesen vier Neulingen hat die TFG jetzt 34 aktive Mitglieder. Mit Sicherheit wird noch in dieser Serie oder aber zu Beginn der nächsten Serie Stephan Brönnocke den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Er liegt zur Zeit im Krankenhaus, da er am Fuß operiert wird. Wir wünschen ihm gute Besserung.

Stadtmeisterschaft 1974

9. März 15.00 Uhr

Mauritiuspokal II / 73

Im Qualifikationsspiel zum Achtelfinale gewann Hennings gegen Matthias Engelke. Teilnehmer: 17 Kicker
 Nach 3maliger Verlängerung gelang es Michel Fink sich gegen Dietman Mönnig durchzusetzen. Durch ein weiteres Verlängerungsspiel gelang es Michel Fink auch noch ins Halbfinale vorzustoßen. Das Halbfinale erreichten außer M.Fink noch Koch, Minnich und H.-J.Holze. Es gab nur knappe Resultate. So standen sich im Finale Koch und Minnich gegenüber. Köchel gewann das Endspiel mit 8:5. So ging der Pokal in seinen Besitz über.

Viertelfinale:

1.	M.Fink	-	Netzel	7:3	n.V. (3:3)
2.	Kehe	-	Koch	2:10	
3.	P.Szyszka	-	H.-J.Holze	5:9	
4.	Minnich	-	Hommertz	6:5	n.V. (4:4)

Halbfinale:

1.	M.Fink	-	Koch	3:4
2.	Minnich	-	H.-J.Holze	7:6

Finale:

Minnich - Koch 5:8 (1:5)

Hildesia-Pokal 1973

Eine beachtliche Teilnehmerzahl von 26 Kickern kämpfte um den Pokal. Mönnig scheiterte wieder durch ein Tor und so blieb der Einzug ins Viertelfinale versperrt. Sein Gegner H.-J.Holze war wiederum einfach zu clever. Ebenso Pech wie Mönnig hatten auch Ulbricht und Nico Dostal. Ins Halbfinale kamen M.Fink, Koch, R.Fink und Matthias Engelke. Es schien ein spannendes Endspiel zu werden. In dem spannenden Endspiel vor sieben Zuschauern gewann Hänslin Koch gegen Rudi Fink mit 7:4. Rudi beherrschte fast das ganze Spiel, aber Hänslin wendete sein ganzes Können auf. Sein Plan war aufgezeichnet auf einem kleinen Zettel, welchen er sich auf die Finger klebte. Rudi gelang es nicht den Zettel von der Hand zu schießen und so mußte er sich geschlagen geben. Und so ging der nächste Kickerpokal an den Koch der Köche. So hat er einen Kochtopf mehr.

Viertelfinale:

1.	Matth.Engelke	-	Hommertz	14:3	9:13
2.	H.-J.Holze	-	Koch	4:7	4:8
3.	Hennings	-	M.Fink	3:9	4:6
4.	Ritter	-	R.Fink	2:9	6:8

Halbfinale:

1.	M.Fink	-	Koch	3:3	4:5
2.	R.Fink	-	Matth.Engelke	11:4	4:4

Finale:

Koch - R.Fink 7:4 (2:2)

Clubkämpfe 1973

Die TFG 38 Hildesheim bestritt im Jahre 1973 insgesamt 27 Punkt- und Freundschaftsspiele. Dieses bedeutet einen neuen Rekord. Es wurden bisher innerhalb eines Jahres noch nie so viele Clubkämpfe durchgeführt. Die Spielfreudigkeit ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß 1972 nur zwei (!) Freundschaftsspiele stattfanden. In den 27 Spielen wurden insgesamt 26 Spieler eingesetzt. Erstmals einen Clubkampf für die TFG 38 bestritten dabei Markus Holze, Uwe und Torsten Harnischmacher, Markus und Matthias Engelke, Peter Plath, Mathias Ulbricht, Uwe Szyszka und Uwe Engelke. Die Anzahl der Heim- gegenüber den Auswärtsspielen hielt sich diesmal die Waage. Drei Spiele fanden auf neutralen Plätzen statt.

27 Spiele 21 Gew. 2 unentsch. 4 verl. 44:10 Punkte
595:313 Spielpunkte
3164:2236 Tore

Auf die einzelnen Mannschaften entfielen:

I Mannschaft	10	9	-	2	18:2	Punkte	260:118	Spielpunkte
II "	11	9	-	2	18:4	"	233:105	"
III "	4	2	1	1	5:3	"	68:60	"
IV "	2	1	1	-	3:1	"	34:30	"

Die Punktesammler für die TFG 38

	Spiele	Punkte	Tore		Spiele	Punkte	Tore
1. Minnich	12	75:27	388:225	13. K.Holze	3	10:9	102:72
2. M.Fink	9	68:10	319:163	14. H.Klein	3	13:9	69:53
3. Koch	9	59:19	258:161	15. Netzel	3	13:9	49:38
4. Ritter	8	52:14	276:153	16. U.Harn.	2	9:7	45:48
5. Wedekin	7	47:9	220:110	17. Höppner	2	7:9	30:40
6. H.-J.Holze	7	44:20	231:145	18. M.Engelke	1	6:2	27:15
7. Dostal	9	41:35	217:198	19. Plath	1	4:4	28:25
8. Mönnig	7	38:22	177:153	20. T.Harn.	1	4:4	25:22
9. R.Fink	5	27:13	170:106	21. Ulbricht	1	4:4	23:22
10. Kehe	8	24:40	189:215	22. Szyszka	1	4:4	22:25
11. Matth.Engelke	3	17:7	117:68	23. Kandora	3	4:20	44:82
12. Momertz	2	16:0	68:34	24. Stiehler	1	3:5	20:17
				25. Hunt	1	2:5	19:24
				26. U.Engelke	1	0:8	14:29

Bundes- und Regionalligasaison 1974

Da die Saison 1974 mit der Bundes- und Regionalligasaison in Kürze starten wird, muß man sich in den Reihen der TFG langsam mit dem Thema Mannschaftsaufstellung der vier Mannschaften beschäftigen. Nach dem bisherigen Stand dürfte sich folgende Aufstellung für die einzelnen Teams anbieten. Es kann in einigen Fällen jedoch noch zu Änderungen kommen.

I Mannschaft: Minnich, M.Fink, Ritter, Momertz und Koch

II Mannschaft: Wedekin, Stiehler, R.Fink, Dostal, Matth.Engelke, Holze

III Mannschaft: Netzel, Mönnig, H.Harnischmacher, Leiding, Uwe Engelke

Vergleichstreffen der TFG mit dem TKC Ambergau Bockenem

Am 19.1.1974 reiste der TKC Ambergau mit zwei Mannschaften an. Da Vereinsmeister Wolters in der zweiten Mannschaft spielte, hießt die Aufstellung der ersten Bunk, Emmermann, Rehbock und Reichelt. Die dritte Mannschaft der TFG spielte mit Mönnig, Kandorra, Matthias Engelke und Netzel, einer starken Mannschaft also, auf der auch die Hoffnungen der TFG für die bevorstehende Regionalligassaison ruhen. So durfte man einen deutlichen Sieg für die Hildesheimer erwarten. Tatsächlich stand es zur Halbzeit schon 16 : 2 für die TFGer, ehe Bunk und Rehbock durch Siege über Matthias Engelke bzw. Mönnig zu den einzigen doppelten Punktgewinnen der Bockenemer kam, und das Ergebnis etwas freundlicher gestalteten. Die TFGer gaben dann nur noch drei Punkte ab und gewannen schließlich mit 23 : 9 Pkt. und 114 : 60 Toren. Bester Spieler der TFG war Klaus Netzel mit 7 : 1 Punkten vor Dieter Mönnig mit 6 : 2, Matthias Engelke und Bernd Kandorra mit je 5 : 3. Von den Bockenemern blieb keiner ohne Punktgewinn, Rehbock brachte es sogar auf erfreuliche 4 : 4 Punkte. Das abschließende Doppel endete mit einem 7 : 1 Sieg von Netzel/Mönnig über Rehbock/Emmermann.

Die vierte Mannschaft der TFG trat gegen die Reserve des TKC an, die durch Wolters, verstärkt worden war, wohl mit der Absicht, auf diese Weise endlich einmal einen Sieg gegen eine Vertretung der TFG zu erringen. Die Gelegenheit schien günstig: Höppner und Kehe standen nicht zur Verfügung und Dostal verzichtete auf einen Einsatz. So konnten ausschließlich Spieler aus der dritten Liga eingesetzt werden, eine Niederlage lag also durchaus im Bereich des Möglichen. Doch die vier TFGer Markus und Achim Engelke, Ulbricht und Uwe Szyszka schienen anderer Meinung zu sein. Nach vier Durchgängen lagen sie mit 12 : 4 Punkten in Front, bauten diese Führung noch auf 22 : 6 aus und gewannen schließlich recht deutlich mit 22 : 10 Punkten und 118 : 82 Toren. Der überragende Spieler war Uwe Szyszka, dessen bekannt guter Sturm an diesem Tag durch eine sichere Abwehr ergänzt wurde. Neben den 8 : 0 Pkt. spricht auch das Torverhältnis von 44 : 11 für sein außerordentliches Talent. Auch Matthias Ulbricht überraschte mit einer sehr starken Leistung und holte 6 : 2 Pkt., Achim Engelke holte in seinem ersten Clubkampf gleich 4 : 4 Punkte und kam so auf die gleiche Punktzahl wie Bruder Markus. Von den Bockenemern war wie erwartet Hartmut Wolters der stärkste Spieler. Er holte 6 : 2 Punkte, fand aber an diesem Tag bei seinen Mitspielern Köppelmann (2 : 6 Pkt.), Wollenhaupt (2 : 6) und Schaper (0 : 8 Pkt.) zu wenig Unterstützung, um die TFG zu "packen". Das Doppel konnten die Hildesheimer Szyszka/M. Engelke gegen Wolters/Wollenhaupt für sich entscheiden.

1. Sitzung des Verbeausschusses

Zur ersten Sitzung des Verbeausschusses fanden sich letztlich die 5 Mitglieder dieser neuen Institution bei "Tutti" zusammen. Bei einigen Bieren wurde lebhaft diskutiert und ließen die Ideen einmal auf sich warten, so wurde Rat bei Außenstehenden gesucht. Es scheint, als ob der neue Ausschuß doch zu einer ständigen Einrichtung werden kann und nicht den tatenlosen Weg so vieler früherer Ausschüsse geht. Als aktuelles Thema stand die Stadtmeisterschaft auf dem Programm. Das dabei entworfene Plakat mit der Überschrift "SCHÜTZENFEST im Haus der Jugend" ist ja bereits fertiggestellt und hat die Gemüter erhitzt. Anstoß hat vor allem der Passus "Meisterschaft für Traumbtänzer und Antisportler" erregt. Blickt man auf die Gesamtkonzeption des Plakats, so sollte eigentlich jedem klar werden, wie das zu verstehen ist. Ich selbst halte das Plakat jedenfalls für gelungen, meine jedoch, daß es ebensoviel bzw. ebensowenig Erfolg haben wird wie alle früheren. Mehr Bedeutung messe ich den Zeitungsartikeln bei, die D. Lönning für die HP, Sigi Uge für das Huckup und ich für die HAZ vorbereiten. Etwas getan werden soll endlich wieder für die vereinslosen Teilnehmer. Sie erhalten ein Regelblatt, eine Information und die letzte Clubzeitung. Außerdem werden mindestens 3 Mitglieder als Kontaktpersonen eingesetzt. Nach dem zu vermutendem Ausscheiden der Vereinslosen in der Vorrunde, werden diese eine eigene Meisterschaft austragen. Erstmals werden auf der Stadtmeisterschaft Preise verteilt.

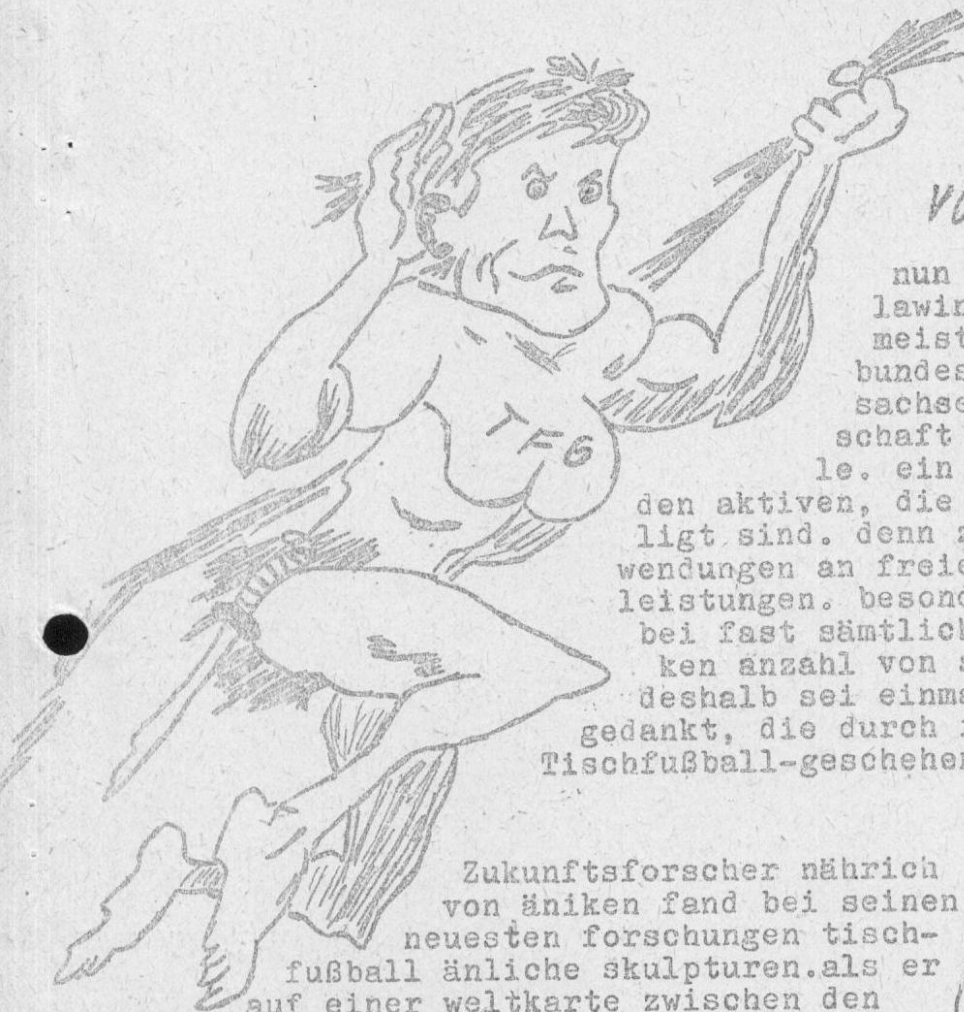
Nach Abschluß dieses Themas beriet der Ausschuß über seine zukünftigen Aufgaben. Werbung, Mitgliederbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit wurden als Schwerpunkte festgesetzt. Zu allen 3 Punkten wurden bereits eine stattliche Anzahl von Ideen zusammengetragen. So soll neben der Wiederbeteiligung an einem Fußballturnier der HAZ-Aktion "Alt - aber nicht vergessen" auf dem Schützenfestumzug im Juni ein Lager von der TFG gestaltet werden. Weiterhin wird die TFG das Auge von Presse und Öffentlichkeitsarbeit evtl. durch eine Umweltschutzaktion auf sich richten. Fest eingeplant sind bereits eine Neubestellung des Vereinstrikots und ein Wandertag, an dem Passive und Aktive, Alte und Junge teilnehmen sollen. Organisation und Gags werden noch ausgearbeitet. Sofort in Angriff genommen werden soll ein Mannschaftswettbewerb, eine Idee, die ich infolge Zeitmangels auf der JHV nicht mehr vorbringen konnte. Teilnahmewillige bilden Mannschaften, die nach ausreichendem Training je einmal in diesem Jahr gegeneinander antreten und einen Mannschaftsmeister ermitteln. Termin und Ort soll zwischen den Teams frei ausgehandelt werden. Klappt die Sache, so sollen im nächsten Jahr neue Mannschaften ausgelost werden. Das sind wirklich nur einige der vielen Vorschläge, die gemacht wurden. Der Verbeausschuß wird weiterhin von sich hören lassen.

R. Fink

TFG 38 Hildesheim - TKC Neukölln 23:9 (109:81)

Zu einem Freundschaftsspiel am Sonntagmorgen hatte sich kurzfristig der TKC Neukölln angesagt. Schnell wurde eine Mannschaft aus Koch, U. Harnischmacher, Matth. Engelke und R. Fink zusammengetrommelt. Leider verhinderte eine Panne die pünktliche Anfahrt der Gäste. So mußte R. Fink infolge Korn- und Biergenusses passen und schickte Cussy Engelke, den jüngsten Aktiven der TFG an die Front. Diese Notmaßnahme wurde zum taktischen Superstreich, denn Cussy entzauberte seine Gegner, zeigte alles was in ihm steckt und wurde mit 7:1 Punkten Bester. Sein routiniertes Spiel erregte Bewunderung und ließ die 5:3 Punkte von Hans Koch, der etwas glücklos spielte, müßig aussehen. Nach Cussy folgte Bruder Matthias mit 6:2 und "The Original Hornschmacker" Uwe mit 5:3 Punkten, ein ebenfalls zu beachtender Durchbruch zu guten Leistungen. Bei den Neuköllnern ragte nur Sternberg mit 6:2 heraus, während Senzel, Siebart und Sattler eben nicht sattelfest waren, weder in Sturm noch Abwehr. Rech allerdings für Sattler, daß er dreimal mit einem Tor verlor.

R. Fink



In diesem Jahr wieder von Turnier zu Turnier

nun rollt sie wieder, die turnierlawine: frühjahrsturnier, stadtmeisterschaft, weltmeisterschaft, bundesliga, regionalliga, niedersachsen- und norddeutsche meisterschaft und tausend freundschaftsspiele. ein hartes programm. hut ab vor den aktiven, die an jedem spielgeschehen beteiligt sind. denn zusätzlich zu erheblichen aufwendungen an freier zeit kommen finanzielle leistungen. besonders die TFG ist immer wieder bei fast sämtlichen geschehen mit einer starken anzahl von spielern und fans vertreten. deshalb sei einmal an dieser stelle all denen gedankt, die durch ihren persönlichen einatz das tischfußball-geschehen aufrechterhalten.

Zukunftsforscher nährlich von äniken fand bei seinen neuesten forschungen tischfußball ähnliche skulpturen. als er auf einer weltkarte zwischen den fundorten verbindungslinien zog, ergaben sich daraus geheimnisvolle, bisher noch nicht deutbare figuren. ein signal für bewohner fremder planeten ?



Feuerfrei — Stadtmeisterschaft am 9. März 1974

Tischfußball-experte und altwarenhändler dr. tippkus klambuster erklärte im gespräch mit jörg fleischerbretts am 9.3.74 sei besonders im bereich der stadt hildesheim wieder mit zahlreichen siegen der TFG zu rechnen.



Der Zustand der T F G nach 35 Jahren

von R. Fink

Es ist eigentlich regelrecht untergegangen, daß die TFG Hildesheim im letzten Jahr 35 Jahre alt geworden ist. Der einzige geplante Festakt, das Jubiläumsturnier, fiel einer von Geschäftemachern und Politikern fabrizierten Halluzination, der sogenannten Ölkrise, zum Opfer. So unterblieb das Jubilieren. In der Clubzeitung fand der Geburtstag auch keine Würdigung. Mitbegründer des Clubs und letztes "überlebendes" Mitglied der "Alten" Poldi Rohde muß den Eindruck bekommen haben, daß seine TFG nur noch dahinvegetiert. Außer einigen Informationen aus der Tageszeitung bekam er nicht viel zu hören. Tatsächlich bin ich der Meinung, daß einige Dinge nicht mehr so ganz in Ordnung waren. Gottlob hat die letzte Jahreshauptversammlung einige gute Ergebnisse gehabt. Doch davon später.

● **Problempunkt Nr. 1** war meines Erachtens, das seit meinem Rücktritt nicht mehr zufriedenstellend gelöste Erscheinen der Clubinformation. Dieser Mangel zieht automatisch weitere Mängel nach sich. Das Vereinsblatt, sieht man einmal ganz von seinen verbindenden Funktionen zwischen den Clubs ab, informiert die Mitglieder und verstärkt die Gemeinschaftsbildung, indem es Mitgliedern Gelegenheit gibt, Erfolge des Clubs als abgeschwächtes eigenes Erfolgserlebnis über den im Bewußtsein bereits entwickelten "Wir-die-TFG-Begriff" zu absorbieren, was diese "Wir-die-TFG-Begriffsbildung" wiederum verstärkt und schließlich zur teilweisen gefühls- und verstandesmäßigen Identifizierung mit der Gemeinschaft, der TFG führt. Zu einem nicht geringen Teil aber hat die Clubzeitung die Bedeutung eines Taktstockes für den Vorsitzenden. Zu meinem Bedauern muß ich feststellen, daß die beiden letzten Vorsitzenden diese Tatsache nicht erkannt haben. Der Vorsitzende oder auch andere Interessierte haben hier Gelegenheit, Einfluß auf die Mitglieder auszuüben und zu lenken. Als Beispiel sei hier nur das sanfte Streicheln durch Worte, wie ich es nennen möchte, herausgegriffen. Damit meine ich die auf den Hunger nach Anerkennung eingehenden Maßnahmen, etwa das Lob einer Leistung, oder aber vielmehr noch das bloße Erwähnen des Namens, vielleicht im Zusammenhang mit einer lustigen oder netten Begebenheit, etc. Irgendetwas, ● **es dem Betreffenden das Gefühl gibt, nicht das fünfte Rad am Wagen zu sein, etwas was das Auge der anderen für einen Moment auf ihn lenkt. Hier werden Sympathien geschaffen, ein Anstoß zu weiterem Streicheln auf der Ebene des Gesprächs zwischen den Mitgliedern gegeben. Manches Mitglied läßt sich nur auf diese Weise dem Verein erhalten, denn machen wir uns nichts vor, einen Höchstgewinn an Anerkennung zu erzielen ist letztlich Hauptziel allen sozialen Tuns. Geben wir den Mitgliedern unserer Gemeinschaft ein gutes Quantum davon, so werden sie uns nur verlassen, wenn ihrem Selbstwertgefühl anderswo mehr geboten wird. Nun ist es bei soviel Mitgliedern sicherlich schwer, jedem ab und zu einen solchen Dienst zu erweisen, doch kenne ich aus meiner damaligen Praxis als Clubvorsitzender genügend gelungene Beispiele. Man sollte die eben von mir erwähnten Möglichkeiten gewiß nicht überbewerten, aber auch nicht unterschätzen.**

Erfreulicherweise wurde nun auf der letzten JHV ein Konzept für die Clubzeitung beschlossen, das Hoffnung auf beständiges Funktionieren erweckt. Nun noch zu einer Sache, die in dieser Reihe eigentlich erst später aufgegriffen werden sollte. Doch ich will meiner Begeisterung gleich Luft machen. Vorweg muß ich erst einmal feststellen, daß sich die TFG, obwohl ich den Vorsitz vor etwas 2 Jahren aus der Hand gab, immer mehr dem Konzept nähert, das für mich damals bei meiner Arbeit als Zielvorstellung galt. Stark geholfen hat mir dabei die letzte JHV, bei der ich, trotz des zeitweiligen Durcheinanders, doch sehr viele meiner Vorstellungen durchsetzen konnte.

te. Dazu zählt z.B. die neue Konzeption der Clubzeitung (vom Artikel bis zum Versand), die Bildung der verschiedenen Ausschüsse und schließlich als entscheidender Punkt die Schaffung einer zweigeteilten 2. Liga. Es zeigte sich, daß allein dieser Beschluß, gefaßt auf einer zahlenmäßig eigentlich zu schwachen Basis von Mitgliedern, den Zwang in sich barg, neue Leute zu werben. Und dieser Zwang erfüllte seine Aufgabe. Die Zahl der aktiven Mitglieder, seit langer Zeit konstant, zeigt eine Tendenz nach oben. Vier Neue spielen bereits, weitere Anwerbungsversuche stehen kurz vor dem Erfolg. Hier gilt es, zäh am Mann zu bleiben. Doch nun zum Kernpunkt. Schon jetzt zeigt sich ein stärkeres Zusammenrücken der Spitzenkräfte des Vereins. Durch den Aufstieg mehrerer Drittligisten entsteht in den 2. Ligen ein starkes Leistungsgefälle. Erfahrungsgemäß ergibt sich mit der Zeit jedoch ein Ausgleich. Außerdem hat sich bereits früher gezeigt, daß 8er-Ligen bei 4 Durchgängen die beste Ausgangsbasis für höheren Konkurrenzkampf und steigenden Leistungsdruck bieten. Schon jetzt stellt man bei Spielern wie U. Harnischmacher, Leiding, Cussy Engelke und Ulbricht eine erstaunliche Leistungsverbesserung fest. Der hochgeschätzte U. Szyszka hat dagegen Schwierigkeiten. Doch mit 2 Siegen aus den letzten beiden Punktspielen könnte sich auch hier eine Wende anbahnen. Gänzlich ohne Erfolgsaussichten und fast schon zum Abstieg verurteilt scheint dagegen Achim Engelke, der nach 2 Monaten Mitgliedschaft gleich in die 2. Liga kam. Er wird mit der Einstellung ins Spiel gehen müssen, sich in jedem Spiel so teuer wie möglich zu verkaufen, die Niederlagen so knapp wie möglich zu halten und vielleicht ab und zu doch einen Punkt zu holen.

Selbst in der 3. Liga lassen sich erfreuliche Aspekte aufzeigen. Das ist Thomas Engelke, für einen Neuling ungewöhnlich schußstark, der den Favoriten P. Szyszka von der Tabellenspitze verdrängt hat. Nach seiner Bundeswehrzwangspause zeigt K.-H. Lange plötzlich Bombenspiele. In einem Spiel gegen Dieter Lange fielen mir bereits gute Ansätze in Sturm und Abwehr auf. Neuling Wenzel begann gleich mit 6:6 Punkten (so gut wird es sicher nicht immer laufen). Von P. Szyszka erwartet man ohnehin schon den Aufstieg. Da ist man auf weitere Neulinge bereits gespannt.

Bitter wird es für die 3 Letzten der 1. Liga. Diese Liga war schon in der letzten Serie ausgeglichen wie nie besetzt. Da sich beide Aufsteiger bisher gleichwertige Konkurrenz erweisen, ist vom ersten bis zum letzten Platz bald alles möglich. Schon der Abstieg von Hans Koch, 4. der Deutschen Meisterschaft und gerade wieder doppelter Pokalgewinner, zeigt, was uns in Zukunft erwartet. Der Abstieg von Klasespielern kann zum Normalfall werden. Pro Serie wechseln jetzt also 6 Spieler zwischen 1. und 2. Liga. Das sorgt für neue Gesichter und mehr Abwechslung.

Bedenkt man, daß der Spielbetrieb nach Erhalt weiterer Stahltores (D. Lönning sollte bei J. Mahnke nachhaken) in zwei Räumen durchgeführt werden kann, so ergeben sich für die Leistungsstärke der zukünftigen TFG optimistisch zu beurteilende Aussichten. Wahrscheinlich werden wir unsere führende Position eher erweitern als verlieren. Da bei Meisterschaften aber oft Teilnehmerbegrenzungen festgesetzt werden, werden selbst viele unserer besseren Spieler nicht oft Gelegenheit erhalten, zu internationalen Ehren zu kommen. Eigentlich rechne ich auch mit Maßnahmen gegen die Teilnahme unserer 2. Mannschaft in der Bundesliga. Es läßt sich hier nur der Schluß ziehen, daß wir unser Hauptaugenmerk auf das innervereinliche Geschehen zu richten haben. Hier Abwechslung, Vielfalt und immer neue Spannung hineinzubringen ist eine unserer Hauptaufgaben. Auf der letzten JHV wurde bereits, wenn auch etwas lustlos, ein neues Gremium geschaffen, dem ich eine große Bedeutung für die Weiterentwicklung der TFG 38 Hildesheim, des ältesten und größten Clubs seiner Art, zumesse.

Wird fortgesetzt

Wichtiges und Unwichtiges zusammengestellt von R. Fink

??? Noch einmal Deutsche Meisterschaft ???

Wo bleibt die versprochene Aufstellung über die Kosten der Deutschen Meisterschaft, die die TFG Rehberge vorlegen wollte? Wo bleiben die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaft? Warum werden sie nirgends veröffentlicht? Haben sich die Rehberger auf Kosten der anderen mit Stahltores versorgt und noch weiteres Vermögen angesammelt? Hat es etwas zu bedeuten, daß seit der DM keine Information des DFFV herauskam?

Bunke's Paradoxon

3 TFGer erhielten trotz Teilnahme bei der DM ihre 5,-DM Garantiesumme nicht zurück und zahlten somit sogar 15,-DM Startgeld. Dieter König wurden einfach 15,-DM zuwenig zurückbezahlt. Da half auch kein Protest. Die Berechnung des zu erstattenden Betrages, wie sie von den Berlinern vorgenommen wurde, ähnelt sehr dem Paradoxon des Zeno mit Achilles und der Schildkröte.

Bestände und TFG-Finanzien

Mehr als 2 Monate sind seit der Wahl des neuen Schatzmeisters ins Land gezogen, doch immer ist es ihm immer noch nicht gelungen die Kasse samt Unterlagen zu übernehmen. Sind M. Dostal und K. Hetzel nicht in der Lage sich auf einen Termin zu einigen und diesen auch einzuhalten. Ich werde jedenfalls meine Funktion als Kassierer erst dann wieder aufnehmen, wenn die Kasse ordnungsgemäß übergeben ist, und man mir eine Aufstellung über die noch fehlenden Beiträge des letzten Jahres gegeben hat. Außerdem verlange ich eine Überprüfung der Kasse durch den Kassenprüfungsausschuß, sobald die Herren ihre Bundeswehrgrundausbildung beendet haben.

Stadtmeisterschaft

am Sonntag den 9.3.73 findet um 15.00 Uhr im Haus der Jugend die Hildesheimer Stadtmeisterschaft statt. Selbstverständlich sollen alle Vereinsmitglieder mitspielen. Noch wichtiger ist jedoch, daß sich jeder aber auch jeder bemüht, Vereinsfremde zu dieser Meisterschaft einzuladen. Hier können auch festgefahrene Versuche von Anwerbungen neuer Mitglieder wieder aufgenommen werden. Erfahrungsgemäß können Unentschlossene eher zu einer Stadtmeisterschaft überredet werden, als daß sie den großen Schritt zum Vereinstritt wagen. Besonders ansprechen möchte ich die sich bereits auf heißer Spur befindlichen Mitglieder F. Wedekin, K. Hetzel, R. Stiehler, T. Harnischmacher, J. Schlüter und U. Ritter. Aber auch die anderen sollten sich einmal umsehen.

Soziogramm

Um einmal Gruppenstrukturen und ähnliche Verbindungen innerhalb der TFG auszumessen, habe ich vor, ein Soziogramm auszuarbeiten. Ich bin dabei auf die Hilfe jedes Mitgliedes angewiesen. Diese Hilfe besteht im Ausfüllen eines Fragebogens. Sollten sich interessante Aufschlüsse ergeben, so werde ich einige davon in "Kickeriki" veröffentlichen.

Wiederschen mit Wilfried Aben

Da sich Hildesheims Fußballclub Nr. 1, der VfV in letzter Zeit wieder ganz gut macht, waren auch 10 TFGer mal wieder zu einem Auswärtsspiel nach Hannover mitgefahren. In der zweiten Halbzeit tauschten wir unseren Tribünenplatz gegen einen Platz direkt am Spielfeldrand ein. Gerade hatte der VfV das 0:2 hinnehmen müssen, der Linienrichter kommt von der Mittellinie zurück, da sehe ich ein bekanntes Gesicht. Wer kennt nicht Wilfried Aben, früherer Hannoverscher Clubvorsitzender, später Nordsprecher und heute Tipp-Kick-Abtrünniger. Im weiteren Verlauf des Spiels hatte der Linienrichter einen schweren Stand. Schieberrufe und Äußerungen wie "Er sollte lieber Tipp-Kick spielen" verfolgten ihn für den Rest des Spieles. Doch er verstand es ein unbewegliches Gesicht zu machen und war nach Spiel-schluß schnell in den Kabinen verschwunden. Der VfV spielte noch 2:2.

A b s c h l u ß t a b e l l e n

1. Liga

1.	(2.)	M. Fink	27	17	3	7	141	: 116	37	: 17
2.	(4.)	Wodekin	27	15	1	11	147	: 138	31	: 23
3.	(6.)	R. Fink	27	13	4	10	168	: 150	30	: 24
4.	(5.)	Ritter	27	13	3	11	149	: 126	29	: 25
5.	(N.)	Hennings	27	11	7	9	147	: 134	29	: 25
6.	(1.)	Minnich	27	13	2	12	158	: 151	28	: 26
7.	(N.)	Mommertz	27	12	3	12	132	: 147	27	: 27
8.	(3.)	Stiehler	27	9	6	12	134	: 140	24	: 30
9.	(8.)	Koch	27	8	8	11	123	: 138	24	: 30
10.	(7.)	H. J. Holze	27	5	1	20	109	: 169	11	: 43

2. Liga

1.	(6.)	Dostal	26	21	-	5	158	: 92	42	: 10
2.	(3.)	M. Engelke	26	19	1	6	177	: 131	39	: 13
3.	(A.)	Mönnig	26	16	3	7	171	: 127	35	: 17
4.	(A.)	Netzel	26	12	2	12	110	: 114	26	: 26
5.	(7.)	Kandorra	26	10	2	14	129	: 144	22	: 30
6.	(N.)	U. Harnischmacher	26	9	3	14	137	: 147	21	: 31
7.	(4.)	Kehe	26	9	1	16	118	: 153	19	: 33
8.	(N.)	Höppner	18	8	2	8	90	: 90	18	: 18
9.	(8.)	M. Holze	26	8	1	17	120	: 161	17	: 35
10.	(N.)	Plath	26	6	1	19	106	: 199	13	: 39

3. Liga

1.	(N.)	Leiding	22	18	1	3	164	: 98	37	: 7
2.	(10)	Szyszka	24	17	2	5	211	: 124	36	: 12
3.	(5.)	Markus Engelke	24	15	-	9	164	: 121	30	: 18
4.	(4.)	Ulbricht	26	10	3	13	132	: 129	23	: 29
5.	(N.)	A. Engelke	25	10	2	13	149	: 159	22	: 28
6.	(12)	Schlüter	14	8	2	4	72	: 60	18	: 10
7.	(6.)	T. Harnischmacher	21	8	2	11	103	: 108	18	: 24
8.	(A.)	U. Engelke	17	8	1	8	88	: 101	17	: 17
9.	(N.)	Brönnecke	26	6	1	19	126	: 187	13	: 39
10.	(14)	Minkoloy	21	2	-	19	42	: 154	4	: 38

M. Fink wieder vorn!

Wieder einmal bewies Michael Fink, daß er das Erbe seines Bruders Hubert angetreten hat, der vor seinem Abschied vom aktiven Tipp-Kick den ersten Platz gepachtet zu haben schien. Nach schlechtem Start setzte Michi sich im Endspurt noch klar durch und distanzierte die Konkurrenz deutlich. Mit sechs Punkten Rückstand erreichte Franz Wedekin den zweiten Platz, ein erneuter Beweis, daß er nach wie vor zur absoluten Spitze der TFG zählt. Ein Routinier wie Franz sollte auch in diesem Jahr nicht auf seinen Einsatz in der ersten Bundesligamannschaft verzichten; gilt es doch, den Titel des Deutschen Meisters zu verteidigen! Seine Ausrede, er sei der Hektik und dem Druck des Siegen-Müssens nicht mehr gewachsen, nimmt ihm ja doch niemand ab. Hat nicht gerade er es im letzten Jahr immer wieder verstanden, Kampfgeist und Siegeswillen seiner Mannschaftskameraden anzustacheln?

R. Finks dritter Platz wäre an dieser Stelle sicher als angenehme Überraschung erwähnt worden, indes, er selbst hatte prophezeit, Serienmeister zu werden. Will man seinen Worten Glauben schenken, hätte er dies Ziel wohl auch erreicht, wären in den entscheidenden Spielen nicht immer wieder Fehlentscheidungen von den ihm den Erfolg mißgönnernden Schiedsrichtern getroffen worden.

Uwe Ritters vierter Platz entspricht etwa den Erwartungen, während Andreas Hennings' gute Leistungen etwas überraschten. Michael Minnich und Ulf Mommertz hatten sich rechtzeitig aus der Abstiegszone absetzen können, Hans-Joachim Holze dagegen spielte ungewohnt schwach und stand schon früh als erster Absteiger fest. Der Abstiegskampf wurde dann zwischen Ralf Stiehler und Hans Koch ausgetragen. Ralf schaffte den Klassenerhalt schließlich aufgrund des besseren Torverhältnisses, aber auch Hans werden wir sicher bald wieder in der ersten Liga spielen sehen.



R. Fink im klärenden Gespräch mit dem verantwortlichen Schiedsrichter

2. Liga

Überraschend konnten Nico Dostal und Matthias Engelke dem Favoriten Dieter Mönning das Nachsehen im Kampf um die begehrten Aufstiegsplätze geben. Vielleicht gelingt Nico endlich einmal der Durchbruch. Für ihn spricht das er immerhin, sieben Punkte vor Dieter liegt. Matthias hat seine Spielstärke bereits durch seinen siebten Platz bei den Deutschen Einzelmeisterschaften unter Beweis gestellt. Beide werden zwar zu kämpfen haben, da nach der Serie drei Spieler auf- bzw. absteigen; zu Punktlieferanten aber dürften beide nicht werden.

Dieter Mönning zählt neben den Absteigern aus der ersten Liga wieder zum engsten Favoritenkreis für den Aufstieg. Klaus Netzel enttäuschte ein wenig, da er lediglich auf ein ausgeglichenes Punktverhältnis kam, während Bernd Kandorra und Uwe Harnischmacher durch ihre guten Placierungen positiv auffielen. Immerhin konnten beide Dirk Kehe hinter sich lassen, den man eigentlich stärker eingeschätzt hatte. Höppi spielte nur zwei Durchgänge, zeigte aber stark ansteigende Form und hätte sicherlich einige Plätze höher gelegen, hätte er die Serie zu Ende gespielt. Markus Holze und Peter Plath steigen wegen der Einführung zwei zweiter Ligen zwar nicht ab, werden sich aber steigern müssen, um in der nächsten Serie nicht in den Abstiegs-kampf zu geraten.

3. Liga

Lange Zeit führte Uwe Szyszka, der nur von Cussi Engelke bedrängt wurde, die Tabelle an. Dann nahm Kurt Martin Leiding den Spielbetrieb wieder auf und erreichte auf Anhieb Platz 1. Neben dem genannten Spitzentrio steigen auch Matthias Ulbricht und der Neuling Achim Engelke auf, dessen fünfter Platz ein hervorragender Einstand ist. Sein Cousin Brönnecke zeigte ebenfalls schon ansprechende Leistungen und verwies Minkoley auf den letzten Platz. Leider glänzten viele Spieler, vor allem Schlüter und Uwe Engelke, aber auch Torsten Harnischmacher und Minkoley mehr durch Abwesenheit als durch Leistungen auf dem grünen Filz. Bei regelmäßigem Besuch der Spielabende allerdings gilt auch Torsten Harnischmacher neben Karl-Heinz Lange und Neuling Peter Szyszka als Favorit für den Aufstieg.

Jahreswertungen

TFG-Vereinsmeisterschaft 1973

Die ersten zehn der Jahreswertung:

1.	(4)	M.Fink	109	Punkte
2.	(10)	Minnich	96	"
3.	(9)	Ritter	84	"
4.	(3)	Wedekin	83	"
5.	(2)	Stiehler	78	"
6.	(7)	R.Fink	75	"
7.	(-)	Koch	73	"
8.	(8)	H.-J.Holze	57	"
9.	(6)	Mommertz	48	"
10.	(1)	H.Fink	35	"

M.Fink neuer Vereinsmeister

Michael Fink heißt der Vereinsmeister 1973. Er wurde damit zum zweiten Mal nach 1971 Jahresmeister der TFG. Er löste seinen Bruder Hubert ab, der nach der ersten Serie vom aktiven Tipp-Kick zurücktrat. Der zweite Platz von Minnich kommt nicht überraschend; denn er war in der letzten Saison mit der stärkste Spieler der TFG 38.

TFG-Torschützenliste 1973

			Tore	Spiele
1.	(8)	M.Fink	510	80
2.	(7)	Matth.Engelke	496	72
3.	(-)	Markus Engelke	495	74
4.	(1)	Minnich	492	80
5.	(5)	Mönnig	476	76
6.	(6)	R.Fink	472	80
7.	(-)	Plath	470	82
8.	(-)	Mommertz	453	76
9.	(-)	U.Harnischm.	447	74
10.	(3)	Ritter	447	80
11.	(-)	Wedekin	445	80
12.	(-)	Kandora	438	76
13.	(-)	Kehe	434	72
14.	(-)	Ulbricht	426	82
15.	(-)	Dostal	401	66

TFG-Pokalwertung 1973

1.	(1)	M.Fink	26	1
2.	(9)	Koch	23	2
3.	(6)	Minnich	15	
4.	(9)	Mommertz	14	
5.	(3)	R.Fink	11	
6.	(7)	H.-J.Holze	10	
7.	(4)	Ritter	9	1
8.	(-)	Mönnig	7	
9.	(9)	Stiehler	6	
10.	(-)	Matth.Engelke	5	

Michael Fink ist der große Gewinner des Jahres 1973. Er gewann alle drei Jahreswertungen. Die Pokalwertung scheint er schon gepachtet zu haben. Er gewann sie bereits zum dritten Mal hintereinander. Neue Gesichter gibt es in dieser Tabelle nicht zusehen. Lediglich Matthias Engelke und Mönnig sind hier als Neulinge vertreten. Koch war zum Jahresende der erfolgreichste Pokalspieler. Er gewann die dritte Ausspielung des Mauritius-Pokales und den wohl wertvollsten Pokal der TFG, den Hildesia-Pokal. Die zweite Spalte der Aufstellung gibt die Anzahl der gewonnenen Pokale an.

Unter den ersten fünfzehn Spielern der Torschützenliste sind viele Neulinge. Michael Fink konnte den Torschützenpokal nur gewinnen, da er mehr Spiele hat als die beiden Engelkes. Mönnig und R.Fink sind die beiden einzigen, die ihren Vorjahresplatz halten konnten. Beachtenswert ist der neunte Platz von Harnischmacher, der erst seit einem Jahr der TFG angehört. Dostal hätte sicherlich eine bessere Platzierung erreicht, wenn er nicht aufgrund seines Wehrdienstes in der zweiten Serie nur zwei Durchgänge gespielt hätte.

Aus dem TK-Archiv der TFG

Tabellenstand 1964

<u>1. Liga</u>			<u>2. Liga</u>		
1. Wedekin	22	37:7	1. R. Fink	16	26:6
2. Stiehler	22	37:7	2. Köhler	13	20:6
3. Meyer	21	25:17	3. M. Jakob	15	20:10
4. Reese	18	24:12	4. Rohde	17	17:17
5. Springmann	18	17:19	5. H. Jakob	13	13:13
6. Schwarz	22	17:27	6. Husmann	11	11:11
7. Jürgens	20	16:24	7. M. Mäde	13	10:16
8. Hartmann	16	15:17	8. U. Garcorz	15	10:20
9. Satzky	20	15:25	9. G. Mäde	13	9:17
10. A. Wedekin	22	15:29	10. Marheineke	12	8:16
11. Hollenbach	20	12:28	11. H. Garcorz	14	8:20
12. Waldner	17	8:26			

Franz Wedekin gewann 1964 seine erste Serienmeisterschaft. Er löste Hans-Wilhelm Springmann ab, der zehn Serien hintereinander siegte. Von den 23 aktiven Tipp-Kickern gehören nach nunmehr zehn Jahren noch immer sechs Spieler der TFG an. Es sind dieses: Franz Wedekin, Ralf Stiehler und Rudi Fink als aktive Mitglieder, sowie als Passive Ernst Schwarz, Aloysius Wedekin und Hermann Rohde.

An dieser Stelle sollen einmal die Erfolge dieser drei Spieler, die am längsten für die TFG 38 spielen erwähnt werden.

Franz Wedekin: Geb. 4.7.1946, Beruf: Landwirt, Mitglied seit 1959

Ihm gelang 1964 mit dem Gewinn seiner ersten Serie der Durchbruch zu einer langen und steilen Karriere. Er wurde insgesamt 4mal Serienmeister, 2mal Jahresmeister (1964, 1970), 5mal Gewinner des Mauritius-Pokal, 2mal Hildesia-Pokal. 1970 gewann er die 2. Hildesheimer Stadtmeisterschaft. 1968 Niedersachsenmeister, 1971 Norddeutscher Einzelmeister (1965, 67, 68) jeweils im Endspiel). Franz nahm an sechs Deutschen Meisterschaften teil. 1963 wurde er Vierter, 1965 in der Vorrunde ausgeschieden, 1967 wiederum vierter Platz, 1969 Sechster, 1971 als sein bisheriger Höhepunkt Deutscher Meister und 1973 Platz acht. Mit der ersten Mannschaft der TFG wurde er 6mal Niedersachsenmeister, 7mal Norddeutscher Mannschaftsmeister und schließlich 1973 erster Bundesligameister.

Ralf Stiehler: Geb. 18.12.1940, Beruf: Dreher, Mitglied seit 1963

Ralf ist nicht weniger erfolgreich als Franz Wedekin. Er wurde 4mal Serienmeister, 1967 Jahresmeister, gewann 3mal den Mauritius-Pokal, 1969 den Hildesia-Pokal. 1964 wurde er Gewinner des Hamburger Frühjahrsstunier. Niedersachsenmeister wurde Ralf 1965, Norddeutscher Meister 1968 (1970 im Endspiel). Er nahm bisher an sechs Deutschen Meisterschaften teil. 1963 belegte er den siebenten Platz. 1969 in Berlin wurde er Deutscher Meister, 1971 in Hildesheim Deutscher "VIZEMEISTER". Er spielt wie Wedekin bis heute in der ersten Mannschaft der TFG.

Rudi Fink: Geb. 8.7.1947, Angestellter, Mitglied seit 1964

Rudi stieg gleich im ersten Jahr seiner TK-Laufbahn in die erste Liga der TFG auf, wo er auch heute noch spielt. 1968 wurde er Jahresmeister ohne eine Serie zu gewinnen. Den Mauritius-Pokal gewann er 3mal, den Kehr wieder-Pokal ebenfalls 3mal, den Hildesia-Pokal konnte er 1966 erringen. Hildesheimer Stadtmeister wurde er 1972, Niedersachsenmeister 1967, Norddeutscher Meister 1969. Rudi Fink nahm an fünf Deutschen Meisterschaften teil. 1967 unterlag er in Hamburg Kullengäß im Endspiel.

Auf ein Schreiben von Herrn Nieg hin wird die TFG gebeten in ihrer Zeitung bekanntzugeben, daß am EDWIN MING GEDÄCHTNIS-TURNIER nicht mehr als 30 Teilnehmer zugelassen werden können und somit eine Anmeldung dringend ist.